

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): - **(1923)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.

Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postcheck-Konto VIII/1816.

Bezugspreis vierteljährl. (13 Nrn.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 24

Jahrgang 1923

Inhaltsverzeichnis: Eine aufregende Nacht — Mein erster Film — 5000 Aufnahmen in der Sekunde — Der Weg in den Film-Ruhm — Aus Glashaus und Kulisse.

Eine aufregende Nacht.

Von D. W. Griffith.

Frau Stuart Bruce, die vor einigen Monaten Mutter geworden, reist mit ihrem Schwager, Dick Bruce, und einer Gouvernante nach Südafrika, um ihren Gatten aufzusuchen. Ein schwerer Fieberanfall zwingt sie, in der Hütte eines Kaffirs zu rasten, wo sie die Nachricht von dem plötzlichen Tode ihres Mannes erhält. Sie selbst stirbt bald darauf und Dick Bruce, den es nach dem Riesenvermögen seines Bruders gelüstet, beschließt, seine kleine Nichte beiseite zu schaffen. Zu diesem Zwecke besticht er die Gouvernante mit einer hohen Geldsumme, damit sie die Kleine mit sich nehme und als ihr eigenes Kind erziehe.

Sechzehn Jahre sind seitdem verstrichen. Wir finden die Gouvernante, die unter dem Namen einer Frau Harrington lebt, in Nordamerika mit ihrer angeblichen Tochter Agnes wieder, für die sie nicht die geringste Zärtlichkeit bezeigt. Infolge unglücklicher Spekulationen hat sie ihr Vermögen — das von Dick Bruce erhaltene Schweigegeld — eingebüßt, und um zu frischem Gelde zu kommen, will sie Agnes reich verheiraten. Rockmaine, ein Millionär, kommt wie gerufen, um Frau Harringtons Traum zu verwirklichen, doch Agnes empfindet nicht die geringste Sympathie für ihn. Erst als ihre angebliche Mutter zärtlicher wird, läßt sich das naive junge Mädchen rühren und willigt in die Verlobung ein, ein trauriges Fest, das glücklicherweise durch das plötzliche Dazwischentreten eines Dritten unterbrochen wird.

John Fairfax, der letzte Sproß einer angesehenen Familie, ist aus Europa zurückgekommen, wo er seine Studien vollendet hatte, und begegnet Agnes, ohne von ihrer Verlobung mit Rockmaine etwas zu wissen. Von diesem Augenblick an weiß er, daß er nie eine andere lieben und daß er nur mit ihr glücklich werden könne. Er läßt sie durch seine Tante auf sein Gut laden, und als er dann die Gewißheit erlangt, von Agnes wiedergeliebt zu sein, setzt er alles ins Werk, um die Schranken, die sie voneinander trennen, zu beseitigen.

Die Leute behaupteten, daß es in dem lange Zeit unbewohnt gebliebenen Fairfax'schen Hause umgehe. In Wirklichkeit hatte eine Schmuggler-